Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 74. **Dienstag** den 15. März 1887. **81. Jahrgang**

Bestellungen auf das zweite Quartal 1887 des
Leipziger Tageblattes
(Auflage 19,750)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 8, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspeditenren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und von denselben für eigene Rechnung ausgeführt. Auswärtige Abonnenten wollen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung **60 Mark, mit** Postbeförderung incl. Postgebühren **70 Mark** Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten. Ein Hinweis auf die Extra-Beilage erfolgt im redactionellen Theile gratis und umfaßt 6 Zeilen. Wird derselbe von größerem Umfange gewünscht, sind für die weiteren Zeilen die gewöhnlichen Insertionsgebühren zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfennige; für Reclamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich die 4gespaltene Zeile 50 Pfennige, vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß, tabellarischer und Ziffer-Satz dagegen nach höherem Tarif berechnet. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.
NB. **Inserate** müssen an die **Expedition** (nicht Redaction) adressirt werden.

☞ Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen **politischen und Börsen-Nachrichten** in telegraphischen Original-Depeschen. Es giebt ein anschauliches Bild von allem Wissenswerthen auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens und behandelt die **Tagesfragen der inneren und äußeren Politik** in populären Artikeln mit größter Ausführlichkeit. **Das Tageblatt berichtet über die localen und** sächsischen Angelegenheiten in eingehender Weise und referirt über Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft. Die **Verhandlungen des Reichstages und des sächsischen Landtages erscheinen bereits am Morgen nach der Sitzung in ausführlichen Originalberichten.**

Mit seiner „**Volkswirthschaftlichen Beilage**" bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. **Es** bringt namentlich auch sämmtliche wichtige **deutsche und überseeische Handelsberichte**. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der ausgeloosten **Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine**, sowie die Nummern von Serien und Hauptgewinnen der verschiedenen Prämienloose.

Leipzig, im März 1887.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird
Dienstag, den 22. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr
ein Festmahl im Krystallpalast stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 ℳ bis Mittag des 21. dss. Mts. auf der Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Leipzig, den 10. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Den 90. Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm glauben wir in besonders festlicher Weise begehen zu sollen und haben wir außer der bisher üblich gewesenen Feier des kaiserlichen Geburtstags eine allgemeine volksthümliche Feier in Aussicht genommen.

Nähere Mittheilung hierüber uns noch vorbehaltend, bringen wir zunächst zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an diesem Tage die öffentlichen Gebäude mit Flaggenschmuck versehen, außerdem aber in den Abendstunden eine Illumination dieser Gebäude veranstalten werden.

Es ist wünschenswerth, daß auch den übrigen Gebäuden festlicher Schmuck verliehen und die Illumination möglichst allgemein werde, und richten wir daher an die Bewohner unserer Stadt die Bitte, ihrer Theilnahme an dem für unser Volk so bedeutungsvollen und freudigen Tage durch rege Betheiligung an den bezeichneten Veranstaltungen Ausdruck verleihen zu wollen.

Leipzig, den 10. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Am 10. April ds. Js. sind die einjährigen Zinsen von 2300 ℳ Capital, nämlich 1500 ℳ Legat des Herrn Stadtältesten **Heuke**, 300 ℳ Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann **Thärigen** und 500 ℳ Geschenk einer Ungenannten an arme blinde Leute in hiesiger Stadt zu vertheilen.

Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 31. dieses Monats schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bei uns einzureichen.

Leipzig, den 2. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Oeßler. Krumbiegel.

Den Herren Professoren, Docenten und übrigen Mitgliedern unserer Universität theile ich hierdurch mit, daß **zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers**
Dienstag, den 22. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr
ein Festmahl im Krystallpalast stattfinden wird, zu welchem Tafelmarken à 4 ℳ bis zum Mittag des 21. dieses Monats auf der Nuntiatur im Rathhause ausgegeben werden.

Leipzig, den 14. März 1887.

Der Rector der Universität.
D. Woldemar Schmidt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 151 jct. 158 des Straßenpolizei-Regulativs vom 14. November 1885 das **Ausheben der Schnee- und Märzglöckchen**, der **Schlüsselblumen** und **Maiglöckchen** mit deren Zwiebeln und Wurzeln aus den städtischen Waldungen mit **Geldstrafe bis zu 60 Mk.** oder mit **Haft bis zu 14 Tagen** bestraft wird.

Leipzig, den 12. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Das **Anzünden, Wegwerfen** und **Fallenlassen** von **Streichzündhölzchen** aller Art innerhalb der **städtischen Theatergebäude** wird hiermit bei 15 Mark Geld- oder verhältnißmäßiger Haftstrafe verboten.

Leipzig, den 9. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 1195. Dr. Georgi. Cichorius.

Städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter **günstigen** Bedingungen.

Leipzig, den 20. Januar 1887.

Die Sparcassen-Deputation.

Versteigerung

von 10 Bauplätzen des Baublocks I des Areales des ehemal. fiscalischen Holzhofs und des Kohlen-Bahnhofs.

Von obigem Baublock sollen die **an dem Körnerplatz, der Körner- und Elisenstraße** gelegenen Bauplätze

Nr. 6	von	625.76 qm	Flächengehalt
„ 8	„	917.92 „	
„ 9	„	891.72 „	
„ 10	„	1189.49 „	
„ 11	„	628.11 „	
„ 12	„	630.79 „	
„ 13	„	749.87 „	
„ 16	„	587.72 „	
„ 17	„	803.78 „	
„ 18	„	927.95 „	

zum Verkaufe versteigert werden.

Wir beraumen hierzu einen Versteigerungstermin auf
Donnerstag, den 17. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 1 in der 2. Etage, an.

Derselbe wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit dem betr. Parcellirungsplan liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus und es sind davon Exemplare ebendaselbst in der Sportelcasse I, Zimmer Nr. 2, für 1 ℳ 20 ₰ zu erhalten.

Leipzig, den 21. Februar 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 690. Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir haben der Brücke über die Pleiße in Linie der Pleißenstraße und Wächterstraße den Namen
Harkort-Brücke
und derjenigen in Linie der Hohen Straße zur Straße VI des südwestlichen Bebauungsplanes den Namen
Lampe-Brücke
gegeben.

Leipzig, den 7. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 381
165. Dr. Georgi. Gringmuth, Aſſ.

Gewölbe-Vermiethung.

Das im Erdgeschosse des Rathhauses, an der Ecke des Salzgäßchens und Naschmarktes gelegene **Verkaufsgewölbe Nr. 30** soll **vom 1. April ds. Js. an** gegen **einhalbjährliche Kündigung**
Freitag, den 18. dss. Monats
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, an den **Meistbietenden** anderweit **vermiethet** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Vorsaale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium des zu vermiethenden Gewölbes schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 10. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 1305. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten wird Mittwoch, den 16., und Donnerstag, den 17. dieses Monats, nur Vormittags von 8—11 Uhr expedirt.

Leipzig, den 14. März 1887.

Das Königl. Sächs. Standesamt.
Trinckler, Standesbeamter.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde hier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **Winterüberzieher** von hellgrauem glatten Stoff mit **Sammetkragen**, einer Reihe Hornknöpfen mit verdeckter Knopfleiste, **braun-, schwarz- und rothgestreiftem Futter**, Kettchenaufhänger und **einem braunledernen Visitenkartentäschchen** mit Karten auf „**Gustav André**" lautend, aus dem Langsaale der Centralhalle, am 27. dss. Mts. Nachts;

2) ein weißer **Tragkorb** mit schmutziger Wäsche, nämlich 2 weißleinenen **Frauenhemden**: „E. K." gez., einem **Mannshemd** von graubraunem Barchent, 4 weißleinenen **Mädchenhemden**, 8 weißen **Kinderhemdchen**, davon eins „C. C." gez., einem weißen **Vorhemdchen** mit Kragen, 3 weißleinenen **Taschentüchern**, „E. S." gez., ca. 8 weißleinenen **Handtüchern**, einem **Kinderbettüberzug**, roth- und weißcarrirt, 3 weißleinenen **Betttüchern**, „C. C." gez., 5 **Kopfkissenüberzügen**, roth- und weißcarrirt, sowie einer Partie frischgewaschener Wäsche, als: 1 **Stück** weißen **Gardinenshawls**, einem weißen **Kinderbettüberzug** mit Stickerei, 6 weißleinenen **Windeln**, einem weißen **Kinderjäckchen** mit Spitzenbesatz und **einem gehäkelten Lätzchen** mit Aermeln, aus einer **Wohnung** in Nr. 33 der Weststraße, vom 7. bis 8. dss. Mts.;

3) ein **Spazierstock** von Ebenholz mit Hakengriff und Zwinge von Elfenbein, eingravirtem Studentenzirkel und einem Metallringe mit der Gravirung: „A. von Bargen und Max Lamprecht ihrem l. Lbb. Vargen, Leipzig Wintersemester 1886/87" im Vestibul des Hauptpostamts, am 7. dss. Mts. Nachmittags;

4) **2 gelbe Pferdedecken**, blau- und rothkantig, gezeichnet „D. V. L. No. 150", von einem Droschkengeschirr am Johannisplatz, am 8. dss. Mts. Abends;

5) ein **Packet** frisch gewaschener Wäsche, enthaltend **6 Oberhemden, ein Nachthemd** und **ein Paar Unterhosen**, „O. K." gez., **5 Frauenhemden**, je eins „C. K." und „R. K.", 3 Stück „A. S." gez., **3 Betttücher**, mit den Nummern 4, 11, 9 und „C. S." gez., **4 Bettüberzüge**, „C. S." und mit den Nummern 10, 9, 11 und 5 gez., **2 Oberhemden**, einen schwarzen und grauen **Frauenrock**, **2 Stehkragen** und ein weißleinenes **Tuch**, ferner ein **Packet** schmutzige Wäsche, enthaltend **4 Betttücher, 6 Bettüberzüge**, **4 Kopfkissenüberzüge**, **2 Bettdecken**, **1 Hemden** und eine **Nachtjacke**, „F. M." oder „F. R." gez., ein **Bettuch**, „F. B." gez., und eine große gehäkelte **Reisedecke**, von einem Handwagen am Markte, am 8. dss. Mts. Nachmittags;

6) **2 Paar** weißwollene **Unterhosen**, **6 Paar** wollene, grau- und modefarbene **Frauenstrümpfe**, **9 Paar** wollene, grau- und modefarbige **Socken**, „C. S." gez., und **2** weißleinene **Frauenhemden** mit weißem Spitzenbesatz, „W. K." gez., **von einem Trockenboden an der verlängerten Bayerischen Straße, am 11. dss. Mts.** Vormittags;

7) **2 Bierhähne** von Messing, aus einer Niederlage in Nr. 3 am Königsplatz, in den letzten 5 Wochen;

8) **400 Mark** in 100-Markscheinen **aus einem Zimmer im Hotel** des Berliner Bahnhofs, vom 11. bis 12. dss. **Mts. Nachts**;

9) die Geschirrbestandtheile, ein sogen. **Kreuzriemen** und **zwei Putzlappen mit versilberten Beschlägen**, aus einem Pferdestalle in Nr. 14 der Gerberstraße, am 8. bezw. 9. dss. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 14. März 1887.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. R.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Gesammtlage.

Die endgiltige Annahme der Septennatsvorlage durch den Reichstag und die unmittelbar darauf erfolgte Verkündung des Gesetzes durch den „Reichsanzeiger" schließt eine Periode ernster Besorgnisse und schwerer Beunruhigungen ab. Die Gewißheit der Annahme des Septennats durch den Reichstag, welche das Ergebniß der Wahlen vom 21. Februar brachte, hat in ganz Europa eine beruhigende Wirkung ausgeübt, und die friedliche Wendung, welche die europäische Entwickelung seitdem genommen, hat sogar bereits eine Probe bestanden. Die Aufstände in Silistria und Rustschuk mit der darauf erfolgten Hinrichtung der Urheber würden, wenn sie zwei Monate früher geschehen wären, schwerlich so unschädlich vorübergegangen sein, wie thatsächlich der Fall gewesen. In Rußland weht heute ein ganz anderer Wind als im Januar, man sieht die bulgarische Sache mit anderen Augen und mit größerer Besonnenheit an als damals, wo jede selbstständige Regung der Bulgaren als ein Act des Aufruhrs gegen Rußland gedeutet wurde.

Die Gründe dieser Zurückhaltung sind vorläufig noch nicht hinreichend klar, aber daß sie mit einer ganz Europa durchdringenden gemeinsamen friedlichen Strömung in Zusammenhang stehen, ist schon jetzt unzweifelhaft. Rußland würde nicht in der letzten Hälfte des vorigen Jahres sich so offenbare Einmischungen in die inneren Angelegenheiten Bulgariens erlaubt haben, wenn es nicht entschlossen gewesen wäre, bis ans Ende zu gehen und Bulgarien vollständig unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Die Weltlage war aber schon in Rußland damals eine andere als heute. Man war wohl in St. Petersburg kaum darauf gefaßt, daß Oesterreich eine so entschiedene Haltung einnehmen und die Aufrichtung der russischen Schutzherrschaft in Bulgarien als Kriegsfall erklären würde. Wesentlich mitbestimmend für die schroffe Haltung Rußlands Bulgarien gegenüber war vermuthlich die Hoffnung, Deutschland von Oesterreich-Ungarn zu trennen und es dahin zu bringen, daß Deutschland diese Macht ihrem Schicksal überließe.

Man hat es in beiden Ländern sorgfältig vermieden, die Abmachungen des deutsch-österreichischen Bündnisses für den Fall eines russisch-österreichischen Krieges zu veröffentlichen. Welche Bemühungen auch in den Parlamenten und in der Presse aufgewendet worden sind, um darüber Klarheit zu gewinnen, sie sind erfolglos geblieben, auf beiden Seiten ist darüber tiefes Schweigen beobachtet worden, obwohl beiderseits scheinbar zugestanden wurde, daß Oesterreich-Ungarn einen Strauß mit Rußland wegen Bulgariens allein auszufechten haben würde. Das einzige Bindemittel für beide Mächte, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, in der bulgarischen Frage bildete der Oeffentlichkeit gegenüber der Berliner Friedensvertrag; was sonst verabredet war, hüllte sich in das tiefste Geheimniß. Der erste Schritt zur Rückzugsbewegung Rußlands war die Abberufung der in Varna und Burgas stationirten Kriegsschiffe und die gleichzeitige Abreise des Generals Kaulbars und der russischen Consuln. Der Verdacht, daß die Entfernung der Consuln nur eine Finte sei, um alsbald eine um so energischere Angriffsbewegung folgen zu lassen, erwies sich als unbegründet. Die Russen haben zwar in der Presse und in diplomatischen Noten viel Lärm gemacht, aber die entsprechenden Thaten sind ausgeblieben, nur unter der Asche hat das Feuer weiter geglommen, und die Aufstände in Silistria und Rustschuk legten Zeugniß dafür ab, daß Rußland sich von gewaltthätigen Handlungen auf die Wühlarbeit zurückgezogen hat. In dieser scheint es beharren zu wollen, von der Hoffnung geleitet, daß es auf diesem Wege vielleicht langsamer, aber um so sicherer ans Ziel gelangen werde.

Der Umschwung der russischen Politik in Bulgarien ist offenkundig, aber die Gründe desselben sind noch der allgemeinen Kenntniß entzogen. Die Artikel des „Nord" bieten keine ausreichenden Aufschlüsse, die Angabe, daß die Aufmerksamkeit auf die Spannung im Westen Europas der bulgarischen Frage einen Theil ihrer Wichtigkeit geraubt habe, kann nicht ernst genommen werden, sie ist offenbar nur ein Vorwand, hinter welchem sich andere, nur den Eingeweihten bekannte Dinge verbergen. Die Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich sind ebenso wenig klar wie die Verabredungen, welche Oesterreich-Ungarn und Deutschland für den Fall eines russisch-österreichischen Krieges wegen Bulgariens oder anderer den Balkan betreffenden Streitfälle getroffen haben. Es ist viel über ein russisch-französisches Bündniß, welches seine Spitze gegen Deutschland richtet, gesprochen und geschrieben worden, aber wenn die Dinge auf dem Puncte der Entscheidung angelangt zu sein schienen, dann zerfloß dieses Bündniß immer wieder in Nebel. Sicher ist nur, daß Katkow und seine Partei ein solches Bündniß ebenso eifrig wünschen wie die französische Kriegspartei; aber ob man in russischen oder französischen Regierungskreisen jemals Anstalten gemacht hat, um diesem Wunsche Erfüllung zu sichern, darüber hat bisher Nichts in Erfahrung gebracht werden können.

Gegenwärtig bestehen leidliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, und die Regierungen beider Länder zeigen das Bestreben, diese Beziehungen zu befestigen und zu verbessern. Eine Wechselwirkung zwischen Rußland und Frankreich in ihrem Verhältniß zu Deutschland ist unverkennbar, die Möglichkeit eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich hatte eine starke Erregung der kriegerischen Leidenschaften in Rußland zur Folge, die in der Ankündigung ihren Ausdruck fand, daß Rußland eine fernere Herabdrückung der europäischen Stellung Frankreichs nicht dulden würde. Das war der Höhepunct der Kriegsgefahr, aber damit war er auch überschritten, und in demselben Maße, wie sich die Beziehungen zwischen Berlin und Paris freundlicher gestalteten, hellte sich auch der politische Horizont im Osten auf. Die Erklärung Deutschlands, daß die Entthronung des Fürsten Alexander und andere Bewegungen in Bulgarien seine Interessen nicht berühren, gehört einer längst